

Krankheit und Heilung

Geld ist die Grundvoraussetzung für Zivilisation. Wird aber ein Zwischentauschmittel mit parasitärer – der Tauschfunktion widersprechenden – Wertaufbewahrungsfunktion (Zinsgeld) verwendet, ist die Voraussetzung für Gerechtigkeit, der gerechte Verleih, ausgeschlossen. Wird der "gerechte Zinsgeld-Verleih" (Baum der Erkenntnis) durch ein Zinsverbot erzwungen, wird das Geld gehortet. Der Geldkreislauf (Baum des Lebens) bricht zusammen und die Zivilisation zerfällt.

Solange das unverzichtbare Geld gleichzeitig parasitär ist, gibt es in dieser Zwickmühle nur begrenzte, zeitweilige Bereiche, in denen sich eine arbeitsteilige Zivilisation – von einem zwangsläufigen Krieg bis zum nächsten – fortentwickeln kann. Die Menschen in dem a priori fehlerhaften System müssen "wahnsinnig genug" sein, um diesen Irrsinn überhaupt ertragen zu können. Dafür sorgt seit jeher die Religion, die so erfolgreich war, dass der Wahnsinn bis heute anhält, obwohl er schon seit Jesus von Nazareth hätte beendet sein können.

(Nag Hammadi Library / Thomas-Evangelium / Logion 56) Jesus sagte: Wer die Welt erkannt hat, hat einen Leichnam gefunden. Und wer einen Leichnam gefunden hat, dessen ist die Welt nicht würdig.

Die Religion, die Rückbindung auf den künstlichen Archetyp Jahwe = Investor, ist eine Geisteskrankheit, die, solange das Wissen noch nicht zur Verfügung stand, wie sich die elementarste zwischenmenschliche Beziehung, das Geld, an den Kulturmenschen anpassen lässt, bis auf Weiteres erforderlich war, um einen unbewussten Kulturmenschen (Adam) durch selektive geistige Blindheit (religiöse Verblendung) an ein fehlerhaftes Geld (Zinsgeld) anzupassen. Das - und nichts anderes - war (und ist noch) der eigentliche Zweck der Religion, die vom Wahnsinn mit Methode (etwa bis ins 6. vorchristliche Jahrhundert) zum Wahnsinn ohne Methode (seit der Gründung der katholischen Kirche im 4. Jahrhundert) mutierte. Die so genannte "Reformation" hat daran nichts geändert.

Angefangen mit dem heute "zweiten" Schöpfungsmythos (perek bet) im alten Testament der Bibel wurden seit der Weiterentwicklung der menschlichen Kultur von der zentralistischen Planwirtschaft ohne liquides Geld (Ursozialismus) zur freien Marktwirtschaft (Paradies) mit Geldkreislauf (Baum des Lebens), dem "Auszug der Israeliten aus Ägypten", geniale Metaphern - nicht nur in Ermangelung wissenschaftlicher Fachbegriffe - verwendet, um die Basis allen menschlichen Zusammenlebens (Makroökonomie) und die elementarste zwischenmenschliche Beziehung (liquides Zinsgeld = "Wasser") zu beschreiben. Die wahre Bedeutung dieser Metaphern war immer nur Eingeweihten bekannt und durfte dem arbeitenden Volk nicht mitgeteilt werden, solange niemand wusste, wie das aus der Geldbenutzung entstandene Negativprinzip des Privatkapitalismus (Erbsünde) zu überwinden ist. Die wesentliche Aufgabe der eingeweihten Priester bestand im Gegenteil darin, durch gegenständlich-naive Umdeutungen der Heiligen Schrift (so genannte Exegese) deren wahre Bedeutung aus dem Bewusstsein des Volkes auszublenden. Anderenfalls hätte sich die Menschheit gar nicht erst auf die Geldbenutzung eingelassen und wir würden heute noch Pyramiden bauen und die altägyptischen Götter anbeten!

Nach dem Verfassen des heute "ersten" Schöpfungsmythos der Genesis (perek aleph) um

ca. 580 v. Chr. geschah das, was Goethe in "Der Zauberlehrling" mit den geflügelten Worten **"Die ich rief, die Geister, / Werd' ich nun nicht los"** beschrieb: Nicht nur das arbeitende Volk, auch die Priesterschaft geriet in die religiöse Verblendung, die sie selbst über die Jahrhunderte aufgebaut hatte, damit die menschliche Kultur nicht wieder in die Primitivität des Ursozialismus (Staatskapitalismus) zurückfallen konnte, bevor das Verhängnis der Erbsünde überwunden war. Die ganze halbwegs zivilisierte Menschheit versank in totaler geistiger Umnachtung; ein Zustand, der bis heute anhält und von der katholischen Kirche noch verstärkt wurde, nachdem diese zur römischen Staatsreligion geworden war, die "Bildzeitung der Antike" (die vier biblischen Evangelien) zu ihrem "neuen Testament" bestimmt und die originale Heilige Schrift des Urchristentums (Gnosis = Wissen) für "häretisch" erklärt und verbrannt hatte. Die ursprünglich verwendeten Bilder und Metaphern zur Beschreibung makroökonomischer Zusammenhänge wurden über viele Generationen hinweg gegenständlich-naiv umgedeutet, bis sie den "modernen" Priestern nur noch als Grundlage zum Moralverkauf dienten. Was folgte, nannte Arthur C. Clarke **"die größte Tragödie in der Geschichte der Menschheit: The hijacking of morality by religion"**.

Neben der Aufrechterhaltung der systemischen Ungerechtigkeit des Privatkapitalismus hatte die religiöse Verblendung auch auf die Sexualität des "Säugetiers Mensch" fatale Auswirkungen. In der originalen Heiligen Schrift – die Bibel bis Genesis 11,9 – wurde seit dem Beginn der (Zins-)Geldwirtschaft "das Sachkapital" mit "dem Männlichen" ("Adam") und "das Finanzkapital" mit "dem Weiblichen" ("Eva") gleichgesetzt, wobei die "heilige Ehe" zwischen diesen beiden Wesenheiten am ehesten das war, was John Maynard Keynes in seinem Standardwerk "Allgemeine Theorie der Beschäftigung, des Zinses und des Geldes" (1935) als die "Grenzleistungsfähigkeit des Kapitals" bezeichnete, die - positiv formuliert - die Menge des Sachkapitals angibt, welches aus dem zur Verfügung stehenden Finanzkapital (Ersparnisse) bei gegebenem Kapitalmarktzins entstehen kann.

Jetzt lässt sich ungefähr erahnen, welche sexuellen Zwangsneurosen im Lauf der Zeit aus diesem "Wahnsinn ohne Methode" entstehen mussten und wie außerordentlich schwer es insbesondere solchen Menschen fällt, die sich für "fromm" halten, ein halbwegs gesundes Verhältnis zur natürlichen Sexualität des homo sapiens zu entwickeln. Psychologen, die selbst außerstande sind, die originale Heilige Schrift zu verstehen, sind mit solchen Patienten hoffnungslos überfordert! Ob das Zölibat in besonderem Maß dazu beiträgt, dass sexuelle Perversionen überproportional häufig bei "besonders frommen" Zeitgenossen vorkommen, ist eine Frage minderer Bedeutung, denn als tiefere Ursache von Sexualstraftaten kommt das Zölibat nicht in Betracht. Die eigentliche Ursache liegt sehr viel tiefer und ist darum umso gefährlicher, solange sie nicht aufgeklärt ist.

Die Leseprobe aus **Himmel auf Erden** (www.deweles.de/files/hae_197-198.pdf) enthält ein besonders auffälliges Beispiel einer gegenständlich-naiven Fehlinterpretation, aus der ein abstruser Aberglaube entstand, der vor allem den Geisteszustand katholischer "Geistlicher" dermaßen verwirrte, dass vor diesem Hintergrund die sexuellen Perversionen (nicht nur von "Geistlichen") "nachvollziehbar" werden. Eine Heilung ist nur durch die vollständige Erklärung und damit gleichzeitige Wegerklärung des gesamten religiösen Wahnsinns möglich.

Die Welt wird nicht wegen ein paar kranker "Geistlicher" untergehen, aber ihre fehlerhafte Geld- und Bodenordnung wird sie nicht mehr lange überleben lassen!